



VERBAND
ENTWICKLUNGSPOLITIK
NIEDERSACHSEN e.V.

Pressemitteilung

Faire Arbeitsbedingungen schaffen – Der Status Quo im Kongo und in Peru

*Die diesjährige bundesweite Faire Woche findet zum Thema "Menschenwürdige Arbeitsbedingungen" statt. Auch in Niedersachsen gibt es zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen unter dem Motto "Zukunft fair gestalten – #fairhandeln für Menschenrechte weltweit". Der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen vermittelt dazu Begegnungen mit Expert*innen, die zu den Arbeitsbedingungen im Globalen Süden berichten.*

Hannover, 01.09.2021. Mit der Fairen Woche im September wirft der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen einen genaueren Blick darauf, wie unsere Alltagsgegenstände produziert werden. Denn während auf die Einhaltung von Produktstandards über die Kontinente hinweg geachtet wird, werden Menschenrechte entlang der Lieferkette immer wieder missachtet.

„Auch durch deutsche Wirtschaftsunternehmen, deren Tochterunternehmen oder Zulieferer kommt es immer wieder zu gravierenden Menschenrechtsverletzungen. Nur wenn wir die Arbeitsbedingungen vor Ort genau kennen, können wir etwas ändern“, sagt Katrin Beckedorf Geschäftsführerin vom Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen.

Deshalb lädt der VEN auch im Rahmen der Fairen Woche dazu ein, genauer hinzuschauen. Der Verein vermittelt Expert*innen, die von Menschenrechtsverletzung vor Ort berichten – etwa beim Coltanabbau im Kongo oder in der Landwirtschaft in Peru. Sie diskutieren, welche Veränderungen es in Politik und Konsum braucht, um faire und menschenwürdige Arbeitsbedingungen herzustellen.

Der VEN arbeitet seit vielen Jahren zum Themenbereich Wirtschaft und Menschenrechte. Er setzt sich ein für eine nachhaltige Entwicklung in globaler Verantwortung und ein gutes Leben für Alle ein. Rechte, die für uns in Deutschland selbstverständlich sind, werden in vielen Teilen der Erde – vor allem aber in Ländern des Globalen Süden – täglich verletzt. Unser Konsumverhalten nimmt Einfluss darauf, was hier und in anderen Teilen der Welt passiert.

Das Projekt „Niedersachsen macht mobil - für Unternehmensverantwortung“ des VEN bringt das Thema Menschenrechtliche Unternehmensverantwortung stärker in die niedersächsische Öffentlichkeit. Es zielt auf eine Stärkung der Zivilgesellschaft und des entwicklungspolitischen Engagements im Land ab. Das Projekt stellt Anknüpfungspunkte zwischen politischen Prozessen auf Bundesebene wie das Lieferkettengesetz und der Landespolitik her.

Pressekontakt

Juliane Jesse, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Tel.: 0511 4500 1880, Mail: jesse@ven-nds.de, Web: www.ven-nds.de
Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen Hausmannstr. 9-10 30159 Hannover

Coltanabbau im Kongo

In nahezu jedem elektronischen Gerät steckt das Tantal-Erz Coltan – so auch in Smartphones oder Elektroautos. Bei der Produktion der Akkus importieren große Unternehmen den Rohstoff zu möglichst niedrigen Preisen und nehmen dabei billigend in Kauf, dass schwere und offensichtliche Menschenrechtsverletzungen begangen werden. Denn der Abbau von Coltan geschieht unter miserablen Arbeitsbedingungen und ohne Schutz für die Arbeiter*innen.

Der Masterstudent in Entwicklungssoziologie, Entwicklungspolitik und Geschichte Afrikas, Augustin Awounou, berichtet über die Situation der Bergarbeiter*innen im Osten der Demokratischen Republik Kongo, in der Region Goma. Welche Lösungen gibt es, um die Menschen besser zu schützen? Kann das deutsche Lieferkettengesetz zu einer Verbesserung beitragen?

Onlineabend: Talking about... Coltanabbau

am Montag, dem 6. September, 19 Uhr, online via Zoom nach Anmeldung

In Kooperation mit dem Afrikaforum Oldenburg

<https://www.xn--zo-eka.de/talking-about-coltanabbau-6-9-19-uhr/>

Coltanabbau im Kongo – Der hohe Preis für Elektroautos

am Dienstag, dem 21. September, um 20 Uhr online via Zoom nach Anmeldung

In Kooperation mit Fair in Braunschweig

Landwirtschaft in Peru

Viele Landwirt*innen in Peru können allein vom Anbau der Lebensmittel nicht mehr leben. Dies zeigt beispielsweise der instabile internationale Kaffeepreis, der nicht genug abwirft. Umweltpflegen und Klimawandel erschweren den Anbau, der häufig auch in Einklang mit Traditionen und Respekt vor der Pachamama – Mutter Erde – geschehen muss. Hinzu kommen die wechselnden und steigenden Anforderungen der Konsument*innen.

Amanda Luna ist Aktivistin für Klima und Rechte indigener Völker. Sie stammt aus der indigenen Gemeinde Huánuco und ist internationale Koordinatorin eines Indigenenrates im Amazonasgebiet von Peru. Sie lebt derzeit in Köln, wo sie als Gründerin und Projektleiterin des Lateinamerikaver eins MamaKiya tätig ist. Sie berichtet, was Zertifikate wie Fairtrade im Kampf um faire Arbeitsbedingungen für die Produzent*innen vor Ort bedeutet. Und welchen Beiträge diese zu einer nachhaltigeren und sozialeren Ernährungsweise leisten.

Podiumsdiskussion: Faire und regionale Ernährung – Widerspruch oder sinnvolle Ergänzung?

Samstag, 18. September 2021, um 19 Uhr, im Alten Rathaus Göttingen

In Kooperation mit der Fairtrade-Town-Steuerungsgruppe Göttingen und dem EPIZ Göttingen

Pressekontakt

Juliane Jesse, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,

Tel.: 0511 4500 1880, Mail: jesse@ven-nds.de, Web: www.ven-nds.de

Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen Hausmannstr. 9-10 30159 Hannover

Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V.

Der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN) ist ein Zusammenschluss von über 140 Eine Welt-Initiativen und das Sprachrohr für Menschen, die sich in Niedersachsen für globale Gerechtigkeit einsetzen. Der VEN bietet eine Plattform zum Austausch und zur Vernetzung, berät seine Mitglieder vor Ort, qualifiziert mit Fortbildungen und Seminaren, koordiniert landesweite Aktionen und stärkt damit zivilgesellschaftliches Engagement. Der VEN bringt globale Themen in die niedersächsische Landespolitik ein, wirbt dort für mehr Politikkohärenz und Verantwortung. Das Ziel des VEN ist ein zukunftsfähiges Niedersachsen in einer globalisierten Welt mit einer starken Zivilgesellschaft.

Pressekontakt

Juliane Jesse, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Tel.: 0511 4500 1880, Mail: jesse@ven-nds.de, Web: www.ven-nds.de
Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen Hausmannstr. 9-10 30159 Hannover